

soll, soweit nicht schon Ausgaben in usum scholarum vorliegen, in der Ottavaserie der Monumenta zum Abdruck gebracht werden. Über die Sachsenspiegelglosse hat Hr. Prof. Srhr. von Schwestern in Freiburg einen ausführlichen Bericht eingereicht, in dem er als die nächste, in einer der Edition vorangehenden abschließenden Studie genauer darzulegende Aufgabe bezeichnet, festzustellen, erstens welche Textform des Sachsenspiegels glossiert worden ist, zweitens wie die Glosse in ihrer ursprünglichsten Form ausgesehen und wie sie sich weiterentwickelt hat, drittens wie das genealogische Verhältnis der Glossenhandschriften sich darstellt. Die Arbeiten am Deutschenpiegel (Oberdeutsche Sachsenspiegelübersetzung) und Urschwabenspiegel hat Herr Prof. Eßhardt zuletzt in seminarmäßiger Zusammenarbeit mit dem unterdessen von Wien über Frankfurt nach Berlin übergesiedelten Hrn. Dr. E. Klebel fortgesetzt. Über den Fortgang der gemeinsam mit Hrn. Dr. Klebel ausgeführten Arbeiten an der Ausgabe des Schwabenspiegels hat der Herausgeber, Hr. Hofrat Prof. H. v. Doltelini in Wien, im Anschluß an seine früheren Berichte im Anzeiger der Wiener Akademie, Phil.-hist. Klasse 1935 Nr. 1—9, ausführlich berichtet.

Über den Stand der Arbeiten an der Ausgabe der Constitutiones et acta imperii Ludwigs des Bayern, mit denen die Neubearbeitung bzw. Ergänzung der Böhmerschen Regesta imperii von 1314—47 verbunden ist, ist im letzten Bericht so ausführlich berichtet worden, daß hier nur wenig nachzutragen bleibt. Die Hauptlast lag auf den Schultern des Hrn. Dr. Sr. Bod, zweiten Sekretars am Historischen Institut in Rom, der sich zunächst die systematische Ausbeute der italienischen Archive und Bibliotheken zum Ziel gesetzt hat, aber daneben doch immer wieder im Vatikanischen Archiv wichtige Funde machte. Er wurde bei dem Besuch der außerrömischen Archive im Frühjahr 1934 von Hrn. Dr. Th. E. Mommsen unterstützt, der in Prato, Pistoja, Bologna, Modena, Reggio und Parma längere Zeit arbeitete, dann aber diese Arbeiten wegen der Devisenschwierigkeiten abbrechen mußte und hierauf nach Berlin zurückkehrte, wo er sich der Ergänzung der archivalischen Arbeiten für Nord- und Westdeutschland für die zweite Hälfte des 6. Bandes der Konstitutionen widmete. Ebenso hat in Berlin Srl. Dr. Lotte Hütte-